



04.07.09  
3. Auflage

Markierter 100 km Rundkurs mit ca. 2150 HöM. Er überquert 2-mal den Rennsteig und verläuft auf landschaftlich reizvollen Feld-, Wald- und Wiesenwegen. Eine Radbegleitung ist möglich. 16 Verpflegungspunkte sorgen für den notwendigen Energie nachschub.  
Veranstalter



Der Organisator dieses 100 km-Laufes Gunter Rothe nahm 2006 in Biel am 100 km-Lauf teil und hatte die Idee, solch einen auch in Thüringen anzubieten.

Um 4 Uhr ging erneut eine gesteigerte Teilnehmerzahl auf die Strecke durchs Thüringer Land und Wald mit anspruchsvollen Steigungen (überquert zweimal den Rennsteig) auf sehr fordernden Wegen mit Geröll, Schotter, Kies, über Wiesen, durch Schlamm, über Asphalt und Treppenstufen war alles im Angebot.

Die Freiwillige Feuerwehr als Veranstalter (Lauffeuer Fröttstädt) hatte die Strecke perfekt markiert, ausreichende und gut positionierte Verpflegungsstände (16) eingerichtet. Die ziemlichen Höhenunterschiede und die oft schweren Wegeverhältnisse machen diese Strecke allerdings deutlich schwerer als die in Biel.

Da eigentlich keiner auf Anhieb eine solche Strecke laufend/wandernd bewältigen kann, gibt es auch 2x50 und 4x25 km Staffeln im Angebot. So wiederum die Möglichkeit für alle, die sich Langstreckler nennen, im Verbund dabei zu sein oder sich an längere oder Strecken jenseits Marathon heran zu laufen.

Start und Ziel befinden sich in Fröttstädt und die TeilnehmerInnen haben insgesamt 18 h Zeit, das Ziel zu erreichen. Das mag großzügig klingen, aber die Anzahl der Steigungen, die Gesamtdauer der Belastung kosten deutlich mehr Zeit, als man es z.B. von Biel gewohnt wäre. Auf den Fotos sieht man zahlreiche Radfahrer, die als Begleiter der Laufkundschaft im Einsatz sind und durch den Veranstalter registriert sind.

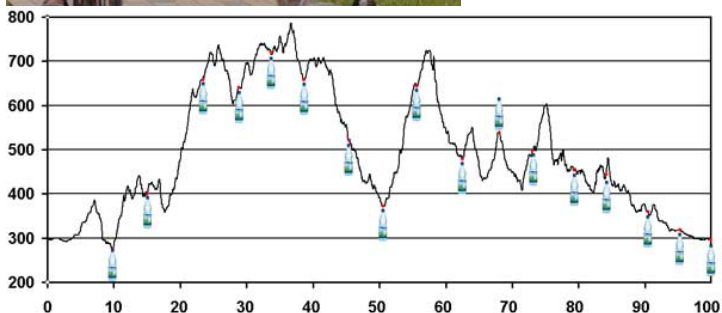
Das vorhergesagte Wetter traf nicht annähernd ein und so waren weder Hitze noch Regen ein Thema, wohl aber eine ordentliche Luftfeuchtigkeit.

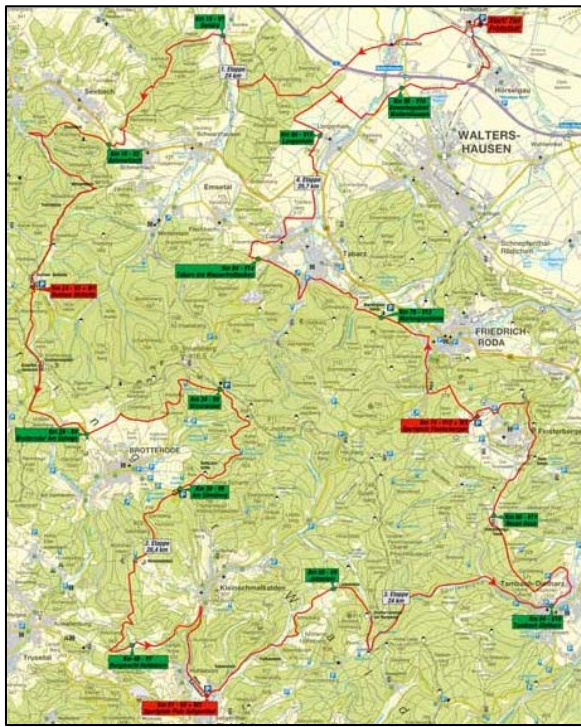
Die Anzahl der Landschaftsläufe im 3stelligen Bereich ist in Deutschland sehr überschaubar. Von daher kommt diesem Lauf mit seiner beträchtlichen Beteiligung für den Ultramarathon eine besondere Bedeutung zu.

Auszug aus der EL: 174 ZE, (139 in 2008), davon 23 Frauen, (20 in 2008), 13,2 % Frauenanteil.

**Mä:** Matthew Lynas/GBR, M40, gewinnt deutlich in 8:09:36 h.

Aus einer lange zusammen liegenden Dreiergruppe konnte er sich lösen und einen neuen SR laufen. Fred Dell 8:43:30, Thomas Herget 8:46:38, Dirk Vinzelberg 9:09:56, Jörg Kupfer





9:16:38, Michael Hempel 9:37:24, Michael Frenz 9:54:05, Viktor Maul 10:11:13, Frank Furche 10:31:08, Martin Woitynek 10:56:55, Markus Lücking 11:14:47, Detlev Förkel 11:28:09, Uwe Reich 11:40:33, Matthias Kaden 11:58:46, Bernd Rohrmann 12:19:56, Jens Dörner 12:35:22, Thorsten Hintsch 12:39:56, Stevie Fecher 12:55:48, Daniel Peisker 13:08:29, Henrik Thein 13:32:41, Rüdiger Swoboda 13:55:49, Ingolf Schreier 14:09:20, Günther Pohl 14:20:10 h.

Fr: Frauensieg an Annett Bahlcke, Potsdamer LC, W40, in 10:20:30 h. Bärbel Fischer 10:49:22, Sylvia Rehn 11:33:06, Claudia Bernhöft 12:40:41, Andrea Fiehning 12:46:30, Bettina



Keelan 13:05:45, Elke Wolter 13:16:07, Claudia Schelhorn 13:38:13, Brigitte Pflug 14:23:45, Irene Badtke 15:46:14 h.

Fotos: FotoTeamMüller (6), Veranstalter (2). Logo, Karte, Grafik: Veranstalter. Text: Redaktion



Hallo Gunther und Team!

Eure Veranstaltung war rundum super gut organisiert und liebevoll durchgeführt.

Ein weiteres großes Lob aber haben auch die Thüringer am Rande der Strecke und in den Ortschaften verdient. Nicht überall treffen wir auf so viel Verständnis für unseren Sport. Nicht überall erhält jeder Läufer so viel Aufmunterung wie wir bei diesem Lauf. Ganz besonders haben wir dies auf den letzten sechzehn Kilometern gespürt als wir den Wald verlassen hatten und in der offenen Landschaft der prallen Sonne ausgesetzt waren. Vor vielen Häusern und Datschen standen Schüsseln mit Wasser und Schwämmen oder ein Wasserschlauch mit Düse zum Abkühlen. Es wurden Trinkbecher, gefüllt mit Wasser gereicht und dabei jeder von uns motiviert, doch ja bis ins Ziel durchzuhalten. So konnte jeder, der wollte, zum Beispiel frisch „straßengeduscht“ ins Ziel kommen. Besonders gefallen hat mir, mit welcher Begeisterung viele Kinder bei der Sache waren. Sie müssen stundenlang in der Sonne hinter ihren Tischen mit Schüsseln und Bechern ausgeharrt haben um nur ja keinen Läufer zu verpassen.

Herzlichen Dank an Euch alle, ihr seid die Größten! Manfred

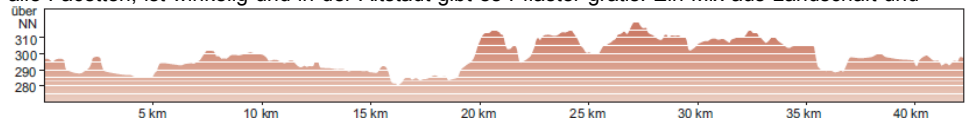


Es wäre auch „zu schön“ gewesen, wenn der Marathon nur alle 1000 Jahre hätte stattfinden sollen, war zu hören und was lag näher, als nach einem Jahr Auszeit jetzt mit einer Neuauflage die Region zu erfreuen.

Fürth, hat ein jeder in der Schule gelernt, steht in enger Beziehung zu Mobilität und schneller Vorwärtskommen, aber nicht nur zu Fuß, denn 1835 flog nicht, aber fuhr der Adler als erste Eisenbahn zwischen Fürth und Nürnberg. Und die Buschtrommeln berichten, dass es im kommenden Jahr, anlässlich des 175jährigen Bestehens dieses Ereignisses, einen Marathon zwischen Nürnberg und Fürth geben wird.

Neben dem Marathon gab es das volle Programm an weiteren Wettbewerben, so dass ca. 5000 TeilnehmerInnen gezählt werden konnten, die sich an 2 Tagen auf der Fürther Freiheit vergnügten.

Die Marathonstrecke verläuft durch zahlreiche Stadtteile, entlang der vielen Wasserläufe und Kanäle, unter- und überquert Verkehrspisten und ist nicht einfach, denn auch der Untergrund wechselt in alle Facetten, ist winkelig und in der Altstadt gibt es Pflaster gratis. Ein Mix aus Landschaft und Stadtkulisse, der stets das Bemühen der Helfer und Organisatoren erkennen lässt. Für Motivation von außen wird viel getan und die Menschen entlang der Strecke sind eine echte Hilfe. Das Wetter beförderte gute Leistungen und keine nennenswerten Ausfälle. Auch in diesem Jahr muss erwähnt werden, dass die Einwohner sich absolut mit dem Ereignis angefreundet haben und dahinter stehen. Die Metropolregion Nürnberg, Erlangen, Fürth konnte 2007 noch 1423 Finisher im Marathon begrüßen. 2008 waren es dann 860 und in 2009 blieb das Zählwerk bei 637 stehen.



Auszug aus der EL: 637 ZE (860 in 2008), davon 71 Frauen, 11,1% Frauenanteil.  
1 ZE-2:45 h, 10-3:00, 42-3:15, 112-3:30, 216-3:45, 343-4:00, 428-4:15, 510-4:30 h. WHK-4 ZE, W30-10, W35-12, W40-11, W45-19, W50-10, W55-3, W60-2 ZE. MHK-45, M30-39, M35-74, M40-1221, M45-126, M50-94, M55-33, M60-16, M65-7, M70-5 ZE.

**Mä:** Christian Strauch, HK, läuft dem Feld weg und siegt in 2:36:05 h. Peter Bratenstein 2:49:26, Robert Storch 2:53:12, Klaus Opitz 2:58:54, Jochen Brosig 3:02:57, Jochen Keil 3:05:51, Stephan Meier 3:08:19, Helmut Rösch 3:11:16, Marco Bartels 3:13:57, Bernd Mittenzwei 3:16:24, Wolfgang Loesch 3:18:55, Friedrich Preböck 3:20:45, Wolfgang Treutlein 3:22:40, Axel Vehreschild 3:24:29, Thomas Tücking 3:25:57, Andreas Wörz 3:28:01, Bernd Spirk 3:30:02, Tobias Himml 3:32:13, Harald Klieber 3:34:16, Jens Schenke 3:36:20, Markus Murk 3:39:57, Manfred Bald 3:41:42, Jürgen Herberth 3:43:08, Dieter Zöllner 3:45:06, Nicolas Gut 3:47:48, Roland Völkel 3:49:52, Armin Vie-

beck 3:52:13, Felix Wegmann 3:54:53, Peter Görlitz 3:56:22, Ralf Carmesin 3:58:06, Dieter Rudloff 3:59:56, Horst Ehrlich 4:01:56, Willi Scheinkönig 4:03:48, Ralph Baudiss 4:07:55, Günther Dimpel 4:10:48, Manfred Pesch 4:13:00, Sven Ackermann 4:16:18, Dieter Hirsch 4:19:29, Volker Spranger 4:21:34, Dieter Gemmel 4:23:51, Hubert Seifert 4:26:39, Rainer Krugmann 4:31:28 h.

**Fr:** An der Spitze kämpfte ein Damentrio, wovon Andrea Schadewell, W30, in 3:19:00 die besseren Karten hatte, vor Julia Keck, LA-Team Saar, W35, in 3:20:26 und Irina Olbrich, W45, in 3:20:48 h. Andreas Spachmüller 3:25:43, Stefanie Klem 3:28:54, Pia Jordan 3:37:08, Kati Lehmann 3:40:18, Gertrud Härer 3:45:32, Judith Krüger 3:49:59, Sylvia Gingele 3:56:24, Irmgard Gilch 3:59:14, Andrea Fleischmann 4:02:51, Ilse Parakenings 4:07:48, Heike Heller 4:10:59, Sandra Uhl 4:13:36, Karin Schorn 4:16:24, Birgit Lang 4:21:04, Doris Zimmermann 4:24:09, Sabine Hinkelmann 4:30:09, Waltraut Haderer 4:31:52 h. Logo, Grafik: Veranstalter. Text: Redaktion